

Josef Körner legt mit dem vorliegenden Bande aus seinem in jahrzehntelanger Arbeit gesammelten Material zur Romantik-Forschung vier völlig unbekannte Schriften Friedrich Schlegels vor: die Hörernachschrift einer Vorlesung über „Transcendentalphilosophie“, der einzigen, die Schlegel als akademischer Lehrer gehalten hat (Jena 1800/01); sodann seine Aufzeichnungen zu einer philosophischen Vorlesung für Frau von Staël in Coppet (1806/07); zwei von Schlegel selbst veröffentlichte, aber so gut wie verschollene Rezensionen über die Philosophie F. H. Jacobis (1812 und 1822); schließlich ein eigenhändiges Manuskript: „Von der Schönheit in der Dichtkunst“, entstammend dem Jahr 1796, teils schon mit Paragrapheneinteilung für den Druck ins Reine geschrieben, teils noch Skizze. Zu allen vier Stücken gibt der Herausgeber Einleitungen und Erläuterungen. Voraus geht eine eindringende und zu überraschenden Ergebnissen führende Untersuchung über Schlegels philosophischen Werdegang.

Die deutsche Wissenschaft hat an Fr. Schlegel vieles gutzumachen. Indem sie — ein reichliches Jahrhundert nach seinem Tode — diese Pflicht endlich erfüllt, eröffnet sie zugleich den Weg zu reinerer Erkenntnis der Romantik überhaupt: eine Aufgabe von ungemeiner Dringlichkeit und hoher Gegenwartsbedeutung.

Die neuen Texte berichtigen umstürzend das abfällige Urteil über den Philosophen Fr. Schlegel, das die Forschung bis heute den Zeitgenossen des lange Verkannten nachgesprochen hat. Josef Körner ist in der Lage, die wahren, durchaus tragischen Ursachen aufzuzeigen, die einen der reichsten Denker jener großen Epoche zeitlebens verhindert haben, mit einem ausgereiften System vor die Öffentlichkeit zu treten. Aber der Beweis, daß er in jeder Phase seines großen Lebensganges ein System besessen hat, ist nun endgültig erbracht. Die zahllosen in seinen Schriften verstreuten Andeutungen darüber werden jetzt endlich ernst genommen und ernstlich durchdacht werden müssen.

Vielleicht noch wichtiger ist, daß Körner an Hand seiner Funde zum ersten Male den strengen Zusammenhang nachzuweisen vermag, der zwischen Schlegels philosophischer und religiöser Entwicklung besteht. Es zeigt sich, daß die Konversion weder ortsbedingter Zufall noch „romantische“ Kaprice ist, sondern das Ergebnis einer geradlinigen Entwicklung.

Aber nicht nur die Biographie Fr. Schlegels selbst muß neu geschrieben werden: wichtige Positionen der ganzen bisherigen Romantik-Forschung sind jetzt hinfällig. Der einmalige Charakter der romantischen Bewegung liegt ja eben in dem innigen persönlichen Zusammenhang, der alle ihre Begründer umfaßt, und auf diesen Zusammenhang fällt nun neues, das bisherige Bild stark veränderndes Licht.

Viele Köpfe und Federn werden in Tätigkeit kommen, schon um zunächst einmal die zahlreichen Schwierigkeiten der neuen Texte selbst zu bewältigen. In diesen Schwierigkeiten liegt ein Reiz mehr. Das Hauptstück, die Jenaer Vorlesung, ist schlecht überliefert. Aber auch so noch kündigt dieser Text — und erst recht die übrigen, teils gut, teils völlig sicher bezeugten — sehr stark von Schlegels intellektueller Redlichkeit. Sie ist in Wahrheit ebenso groß wie seine denkerische Genialität und sein unglaublich ausgebreiteter Fleiß. Diese Verbindung großer Eigenschaften hätte der großen deutschen Philosophie ein anderes Gesicht gegeben ohne jene tragischen Hemmungen, die in Schlegels persönlichem Schicksal begründet sind.

Der Eindruck der Flüchtigkeit und Unsicherheit, den Schlegels philosophische Jugendarbeiten — im Gegensatz zu der klassischen Linienführung der beiden Rezensionen — auf den ersten Blick machen, ist durchaus trügerisch. Die heutige Forschung gebietet über ungleich feinere Methoden des Verstehens als die Vergangenheit. Sie wird diese *disiecta membra philosophi* mit voller Schlüssigkeit zu dem organischen Ganzen zu verbinden wissen, das in dem produktiven Kopf ihres Urhebers immer lebendig war — in jeder Phase seiner stürmischen Entwicklung anders, und doch gestaltlich identisch wie alles Organische.

So ist denn Josef Körners Werk unentbehrlich für jeden Gelehrten, der sich mit Fr. Schlegel, mit der Romantik überhaupt, mit unserer großen Philosophiegeschichte und vor allem mit der Philosophie der Gegenwart beschäftigt.

VERLAG GERHARD SCHULTE-BULMKE · FRANKFURT A. M.